



Medienmitteilung

Datum

19. März 2020

Coronavirus lässt Wirtschaft schrumpfen

Konjunkturprognose der Expertengruppe des Bundes – Frühjahr 2020

Die Expertengruppe erwartet, dass die Schweiz 2020 in eine Rezession fällt. Die Verbreitung des neuen Coronavirus im In- und Ausland legt Teile der Wirtschaft vorübergehend still. Vorausgesetzt, dass sich die epidemiologische Lage stabilisiert, sollte sich die Konjunktur ab der zweiten Jahreshälfte schrittweise erholen. In diesem Fall ergäbe sich für 2021 ein hohes BIP-Wachstum, das es aber dennoch nicht ermöglicht, das zuvor erwartete BIP-Niveau zu erreichen. Die Prognoseunsicherheit ist zurzeit aussergewöhnlich hoch.

Die Expertengruppe des Bundes prognostiziert für 2020 einen Rückgang des **Sporteventbereinigten BIP** in Höhe von **-1,5 %** (Prognose von Dezember 2019: +1,3 %). Unter Berücksichtigung der aktuell noch geplanten internationalen Sportveranstaltungen entspricht dies einem Rückgang des BIP von -1,3 %.

Die Schweizer Wirtschaft ist über **verschiedene Kanäle** von der Verbreitung des neuen Coronavirus betroffen. Zum einen hinterlassen das Virus und die damit verbundenen Massnahmen in der ersten Jahreshälfte 2020 einschneidende Spuren bei wichtigen Handelspartnern. Die zuvor erwartete Aufhellung der internationalen Konjunktur wurde jäh unterbrochen. Damit sind exponierte Schweizer Branchen von massiven **Umsatzrückgängen** betroffen, etwa der Tourismus und das Transportgewerbe, aber auch konjunktursensitive Bereiche der Industrie. Auch ist aufgrund von Produktionsausfällen im Ausland und erschwerter Transportbedingungen mit einer Beeinträchtigung internationaler **Lieferketten** zu rechnen. Angesichts der ausserordentlich grossen Unsicherheit hat sich der Schweizer Franken seit Jahresbeginn tendenziell aufgewertet. Die Expertengruppe prognostiziert in Summe, dass die **Exporte** erstmals seit 2009 stark zurückgehen.

Zum anderen ist die Schweiz auch **direkt vom Coronavirus betroffen**. Angesichts steigender Fallzahlen im Inland wurden zum Schutz der Gesundheit Massnahmen notwendig, welche **Teile der Wirtschaft stark beeinträchtigen**; gleichzeitig ist mit einer weiteren Ausbreitung des Virus zu rechnen. Zahlreiche Unternehmen müssen den Betrieb temporär einschränken oder einstellen, insbesondere im Gastgewerbe und in anderen Dienstleistungsbranchen. Dementsprechend brechen Ausgaben für Freizeit, Reisen aber auch langlebige Konsumgüter temporär ein. Trotz einiger Nachholeffekte im weiteren Verlauf ist für das Gesamtjahr 2020 ein Rückgang des **privaten Konsums** zu erwarten. Aufgrund des unsicheren Umfelds und der sinkenden Auslastung der Kapazitäten dürften die Unternehmen ihre **Investitionen** stark zurückfahren und Beschäftigung abbauen. Gleichzeitig sollte die **Arbeitslosigkeit** deutlich ansteigen (2,8 % im Jahresdurchschnitt, Prognose von Dezember: 2,4 %).

Das Ausmass der Virusverbreitung in der Schweiz und international sowie ihr zeitlicher Verlauf können derzeit nur schwer abgeschätzt werden. Unter der Voraussetzung, dass sich die epidemiologische Lage im Verlauf von 2020 stabilisiert, erwartet die Expertengruppe in der zweiten Jahreshälfte und für das kommende Jahr eine **Wiederbelebung** der Konjunktur. Temporär unterbrochene Wirtschaftsaktivitäten und Lieferketten könnten grösstenteils wieder aufgenommen werden; die Exportwirtschaft würde von einer anziehenden Nachfrage im Ausland profitieren; die Beschäftigung sowie die Konsum- und Investitionsausgaben wieder ansteigen. Damit würde das BIP der Schweiz wieder wachsen.

Ausgehend vom deutlich tieferen BIP-Niveau 2020, ergäbe sich für 2021 ein stärkeres **Wirtschaftswachstum** als in der Vorprognose angenommen: **+3,3 %**, wobei die Wachstumsrate 2021 nicht durch Sportevent-Effekte beeinflusst wird (Prognose von Dezember: 1,6 % Sportevent-bereinigt). Die Expertengruppe geht davon aus, dass das BIP trotz Aufholeffekten bis Ende 2021 unter dem Niveau bleibt, das ohne Coronavirus zu erwarten gewesen wäre. Auch bei der Arbeitslosigkeit ist über den gesamten Prognosehorizont mit starken Effekten zu rechnen (Jahresdurchschnitt 2021: 3,0 %, Prognose von Dezember: 2,6 %).

Konjunkturrisiken

Die **Prognoseunsicherheit** ist derzeit ausserordentlich hoch. Sollte sich das Virus stärker ausbreiten und dadurch kurzzeitig noch strengere Einschränkungen der ökonomischen Aktivität nötig machen als angenommen, wäre für 2020 mit einem noch schärferen **Einbruch** der Konjunktur zu rechnen. Dann dürften sich jedoch für 2021 auch grössere Nachholeffekte ergeben. Umgekehrt wäre es denkbar, dass aufgeschobene Konsumausgaben im Verlauf von 2020 stärker nachgeholt werden, als in der Prognose unterstellt.

Sollten zum Schutze der Bevölkerung sehr einschneidende Massnahmen über einen längeren Zeitraum nötig werden, wären dagegen **gravierende wirtschaftliche Auswirkungen** über den gesamten Prognosehorizont zu erwarten. Eine schwache Nachfrage im Ausland und längere Unterbrechungen der Lieferketten hätten anhaltende Folgeeffekte in verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Die Erholung dürfte später einsetzen und zögerlicher verlaufen; das Produktionspotenzial der Volkswirtschaft wäre dementsprechend stärker betroffen.

Die internationale Verbreitung des Coronavirus verstärkt zudem einige bereits **bestehende Konjunkturrisiken** deutlich. Insbesondere könnten sich angesichts der hohen Verschuldung von Staaten und Unternehmen die Risiken im Hinblick auf die Stabilität des Finanzsystems akzentuieren, falls es international im Zuge der Pandemie verbreitet zu Liquiditätsproblemen und Kreditausfällen insbesondere im Unternehmenssektor kommen sollte. Auch das Risiko von Finanzmarkturbulenzen und eines weiteren Aufwertungsdrucks auf den Franken ist erhöht.

Kontakt/Rückfragen

Eric Scheidegger, SECO, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 462 29 59

Ronald Indergand, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 460 55 58

Übersicht

Ausgewählte Prognoseergebnisse zur schweizerischen Wirtschaft				
Vergleich der Prognosen vom März 20 und Dezember 19				
Veränderung zum Vorjahr in %, Quoten				
Prognosen für:	2020		2021	
Zeitpunkt der Prognosen:	März 20	Dez. 19	März 20	Dez. 19
BIP Sportevent-bereinigt ¹	-1.5%	1.3%	3.3%	1.6%
BIP ¹	-1.3%	1.7%	3.3%	1.2%
Konsumausgaben:				
Private Haushalte und POoE	-0.5%	1.3%	2.4%	1.2%
Staat	1.6%	0.9%	1.0%	0.7%
Bauinvestitionen	0.4%	0.6%	0.6%	0.4%
Ausrüstungsinvestitionen	-5.0%	1.6%	7.5%	2.5%
Exporte ²	-4.9%	3.0%	7.2%	2.6%
Importe ²	-5.8%	2.8%	7.5%	2.9%
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente)	-0.5%	0.8%	1.1%	0.8%
Arbeitslosenquote	2.8%	2.4%	3.0%	2.6%
Landesindex der Konsumentenpreise	-0.4%	0.1%	0.2%	0.4%

¹ Prognosen, saison- und kalenderbereinigt

² Ohne Wertsachen

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Exogene Annahmen

	2019	2020	2021
BIP ³			
USA	2.3%	-0.7%	3.3%
Euroraum	1.2%	-1.7%	3.2%
Deutschland	0.6%	-1.9%	3.0%
Japan	0.7%	-1.3%	1.9%
BRIC-Länder ⁴	5.1%	2.4%	7.2%
China	6.1%	2.8%	7.8%
Erdölpreis (\$/Fass Brent)	64.3	50.3	59.8

³ 2020-2021: Annahmen, saison- und kalenderbereinigt

⁴ Gewichtetes Aggregat aus Brasilien, Russland, Indien, China (BIP zu Kaufkraftparitäten IWF)

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Monetäre Annahmen

	2019	2020	2021
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7%	-0.9%	-1.0%
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	-0.5%	-0.7%	-0.6%
Realer Wechselkursindex exportgewogen	0.3%	1.3%	0.1%
Landesindex der Konsumentenpreise	0.4%	-0.4%	0.2%

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Arbeitsmarktprognosen

	2019	2020	2021
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) ⁵	1.1%	-0.5%	1.1%
Arbeitslosenquote	2.3%	2.8%	3.0%

⁵ Ohne Sektor 1

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Entwicklung des Bruttoinlandproduktes gemäss Verwendungsansatz (ESVG 2010)

	Reale Werte in Mio. CHF (zu Vorjahrespreisen) ¹								Nominale Werte in Mio. CHF (zu laufenden Preisen) ¹								Preisentwicklung ¹			
	Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten			
	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021	2018	2019	2020	2021
Konsum Total	0.8%	1.1%	-0.1%	2.1%	443,864	453,483	453,868	462,316	1.9%	1.3%	-0.4%	2.4%	448,702	454,397	452,644	463,498	1.1%	0.2%	-0.3%	0.3%
Konsum der Haushalte ²	1.0%	1.0%	-0.5%	2.4%	363,093	370,964	369,367	376,719	2.1%	1.1%	-0.9%	2.6%	367,250	371,223	367,889	377,472	1.1%	0.1%	-0.4%	0.2%
Staatskonsum ²	0.3%	1.3%	1.6%	1.0%	80,771	82,519	84,501	85,598	1.1%	2.1%	1.9%	1.5%	81,452	83,174	84,754	86,026	0.8%	0.8%	0.3%	0.5%
Bruttoanlageinvestitionen	1.1%	0.6%	-3.0%	4.8%	165,371	167,754	163,188	170,707	1.9%	0.9%	-3.2%	5.0%	166,721	168,205	162,850	170,921	0.8%	0.3%	-0.2%	0.1%
Bauinvestitionen	1.2%	0.4%	0.4%	0.6%	61,873	62,428	63,082	63,524	1.7%	1.0%	0.5%	0.6%	62,194	62,831	63,145	63,524	0.5%	0.6%	0.1%	0.0%
Ausrüstungsinvestitionen	1.1%	0.8%	-5.0%	7.5%	103,498	105,326	100,105	107,183	2.1%	0.8%	-5.4%	7.7%	104,527	105,374	99,705	107,397	1.0%	0.0%	-0.4%	0.2%
Inländische Endnachfrage	0.9%	0.9%	-0.9%	2.8%	609,235	621,237	617,055	633,023	1.9%	1.2%	-1.1%	3.1%	615,422	622,602	615,494	634,419	1.0%	0.2%	-0.3%	0.2%
u.a. Lagerveränderung ³	0.6%	-0.8%	-0.3%	0.0%	-2,936	-12,355	-11,100	-9,821					-7,100	-9,003	-9,821	-9,007				
Inlandnachfrage ⁴	1.6%	0.1%	-1.2%	2.9%	606,299	608,881	605,956	623,203	1.9%	0.9%	-1.3%	3.3%	608,322	613,599	605,673	625,412	0.3%	0.8%	0.0%	0.4%
Exporte ⁴	4.5%	2.5%	-4.9%	7.2%	378,873	396,784	374,208	397,513	6.7%	1.7%	-5.8%	7.8%	386,918	393,549	370,898	399,993	2.1%	-0.8%	-0.9%	0.6%
Warenexporte ⁴	5.9%	4.7%	-4.9%	7.7%	253,171	271,148	254,289	270,907	8.3%	3.3%	-5.9%	8.5%	258,899	267,319	251,458	272,881	2.3%	-1.4%	-1.1%	0.7%
Dienstleistungsexporte	1.6%	-1.9%	-5.0%	6.0%	125,703	125,636	119,919	126,606	3.5%	-1.4%	-5.4%	6.4%	128,019	126,231	119,440	127,112	1.8%	0.5%	-0.4%	0.4%
Importe ⁴	2.4%	1.3%	-5.8%	7.5%	297,215	309,716	290,461	309,831	5.4%	0.9%	-6.5%	7.9%	305,695	308,442	288,248	310,965	2.9%	-0.4%	-0.8%	0.4%
Warenimporte ⁴	6.2%	1.7%	-6.5%	8.0%	198,720	206,384	191,723	204,990	8.5%	1.0%	-7.4%	8.4%	203,009	205,051	189,805	205,810	2.2%	-0.6%	-1.0%	0.4%
Dienstleistungsimporte	-4.3%	0.6%	-4.5%	6.5%	98,495	103,331	98,739	104,841	-0.2%	0.7%	-4.8%	6.8%	102,686	103,391	98,443	105,156	4.3%	0.1%	-0.3%	0.3%
BIP	2.8%	0.9%	-1.3%	3.3%	687,958	695,950	689,703	710,885	3.0%	1.3%	-1.5%	3.8%	689,545	698,706	688,323	714,439	0.2%	0.4%	-0.2%	0.5%

¹ 2018: BFS; 2019: SECO; 2020-2021: Prognosen, saison- und kalenderbereinigt (Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes)

² Inländerkonzept

³ Lagerinvestitionen und statistische Differenz; dargestellt in Wachstumsbeiträgen zum BIP

⁴ Ohne Wertsachen